

Bielefeld und Grantz klar für die A 20

KREIS CUXHAVEN/BREMERHAVEN. Der Vorstand des Regionalforums Unterweser hat sich auf seiner jüngsten Sitzung für den Bau der Küstenautobahn A 20 ausgesprochen. Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) und Landrat Kai-Uwe Bielefeld (parteilos), Vorsitzender des Regionalforums, betonen die Bedeutung der A 20, die aus Brandenburg über Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein bis Niedersachsen führen soll. Aus Sicht des Regionalforums sprechen für die A 20 struktur- und klimapolitische Gründe.

Das positive Nutzen-Kosten-Verhältnis der A 20 sowie die zu realisierenden umfangreichen Kompensationsmaßnahmen machen den Bau der Küstenautobahn zum unterstützenswerten Projekt. Grantz und Bielefeld betonen, die A 20 werde durch die neue verkehrsgeografische Situation die wirtschaftsstrukturellen Rahmenbedingungen der Unterweserre- gion verbessern. Sie binde Industriebetriebe und Hafenstandorte ans Netz europäischer Fernverkehrswege an und liefere dem Nordseetourismus sowie der gewerblichen Wirtschaft neue Impulse.

Klimapolitischer Aspekt

Wichtiger klimapolitischer Aspekt liege in der Vernetzung der Verkehrsträger im Nordwesten. Transporte per Schiff und Schiene würden durch die A 20 attraktiver, da sie an ein leistungsfähiges Straßennetz angebunden werden. „Die A 20 ist Investition in die Zukunft, weil sie sich positiv auf Wertschöpfung und Beschäftigung auswirken kann“, so Grantz. Bielefeld ergänzt: „Die A 20 ist ein herausragendes Wirtschaftsstrukturprojekt für Bremerhaven, Elbe-Weser-Raum und Weser-Ems Region.“

Der Vorstand bekräftigt, dass sich die Voraussetzungen für die A 20 wegen der Verkehrsbedeutung mit darauf aufbauender Festlegung im Bundesverkehrswegeplan als Maßnahme des vordringlichen Bedarfs auf gesamter Länge nicht verändert habe. Bestrebungen zur Neubewertung und anderer Einstu-